

»Ernst zu nehmende Mitbewerber«

Sulzer Delegation informiert sich bei den Bürgerversammlungen in Nellingen und Merklingen

Von Marzell Steinmetz

Sulz/Merklingen/Nellingen. Die Bürgerversammlungen zum Thema Daimler-Prüfzentrum mobilisierte am Donnerstag die Bevölkerung in den zwei knapp jeweils 2000 Einwohner zählenden Gemeinden an der A 8 auf der Schwäbischen Alb.

In der Nellingener Sporthalle waren es mehr als 600, in der Merklinger Halle rund 350 Besucher, darunter auch eine Sulzer Delegation mit Hauptamtsleiter Hartmut Walter, Stadtbaumeister Reiner Wössner sowie den Stadträten Ulrich Niemeyer und Heinrich von Stromberg.

Die Sulzer waren keineswegs als »Spione« gekommen. »Wir wollten uns nur informieren, waren auch angekündigt und wurden offiziell begrüßt«, teilte Walter mit. Er war zusammen mit Niemeyer in Nellingen.

Sein Eindruck von der Versammlung: »Es war sehr sachlich, es gab keine Beleidigungen«. Auch konnte er dabei feststellen, dass Nellingen und Merklingen »ernst zu nehmende Mitbewerber« seien.

Das sei ein Standort mit wenigen Problemen, stellte Ulrich Niemeyer fest. Durch die Initiative »Pro Mühlbachebe-

ne« in Sulz befürchtet er, dass »wir nicht so gute Karten haben«.

Gleichwohl gab es in den beiden Gemeinden kritische Stimmen. Die Hauptbetroffenen sind auch dort die Landwirte, die beim Bau eines Prüfzentrums fruchtbaren Ackerboden verlieren würden. Die Erträge seien durchaus vergleichbar mit denen in Nellingen, zitierte Niemeyer einen Nellingener Landwirt.

»Die haben keine Wutbürger«, sagte Stadtbaumeister Reiner Wössner, der in Merklingen war. Dort sei auch nicht der »globale Welthunger« thematisiert worden. Die Landwirte hätten sachlich ihre Probleme dargelegt – und dafür auch Beifall bekommen.

Die Nachbargemeinden an der A 8 hatten Daimler nach den ersten Gesprächen im Herbst 2010 einen Forderungskatalog geschickt. Anfangs sei von einem Flächenverbrauch von 300 Hektar und 30 Arbeitsplätzen die Rede gewesen, berichtete der Nellingener Bürgermeister Franko Kopp am Donnerstag.

Das sei für beide Gemeinden aber nicht akzeptabel gewesen: 200 Hektar könnten zugestanden werden. 300 Arbeitsplätze wurden mindestens gefordert. Ein wesentlicher Punkt der Forderungen war auch, dass Daimler Flächen für ein interkommunales Gewerbegebiet mit 35 bis 40



Das Prüfzentrum ist zwischen Merklingen (unten) und Nellingen geplant. Der untere Bereich des oval eingezeichneten Testgeländes soll als interkommunales Gewerbegebiet ausgewiesen werden.

Hektar gleich miterwirbt und dann später an die Gemeinden wieder abgibt.

»Wir sprechen langfristig in den nächsten 20 Jahren von circa 1000 Arbeitsplätzen, die in unserem Raum zugunsten der gesamten Region neu geschaffen werden können«, warb Kopp bei der Bürgerversammlung für das Daimler-

Projekt auf zwei Gemarkungen. Eine mutige Aussage, wie Ulrich Niemeyer fand.

80 Prozent der Fläche für das Prüfzentrum lägen auf Nellingener Gemarkung. Insofern wären die Merklinger weniger davon tangiert. Und dort war das Interesse an dem Thema auch entsprechend geringer.

In Merklingen sei die Versammlung ebenfalls ruhig und sachlich – auch seitens der Landwirte – verlaufen, bestätigte Bürgermeister Sven Kneipp. »Ich sehe in so einem Projekt eine Chance«, meinte er – und wie er auch die Mehrheit des Gemeinderats. Ein Bürgerinitiative habe sich bislang nicht gebildet.

WIR GRATULIEREN

SAMSTAG

- **DORNHAN.** Willi Ehnis, Hintere Gasse 3, 74 Jahre.
- **MARSCHALKENZIMMERN.** Ernst Jäckle, Brunnenstraße 21, 86 Jahre.
- **SULZ.** Margaretha Burri, Holzhauser Straße 80, 88 Jahre. Burchard Kreth, Berliner Straße 4, 75 Jahre. Horst Gerster, Goethestraße 8, 74 Jahre.
- **VÖHRINGEN.** Horst-Dieter Bauer, Zeppelinstraße 4, 74 Jahre. Elisabeth Lapatz, Daimlerstraße 40, 73 Jahre.

SONNTAG

- **DORNHAN.** Gisela Ischebeck, Schillerstraße 7, 74 Jahre.
- **BETTENHAUSEN.** Wolfgang Preis, Birkenstraße 18, 75 Jahre.
- **BUSENWEILER.** Rosemarie Walter, Winterhaldenstraße 15, 73 Jahre.
- **MARSCHALKENZIMMERN.** Hans Haug, Rosenstraße 12, 85 Jahre.
- **WEIDEN.** Heinz Wößner, Untere Eckstraße 8, 82 Jahre.
- **SULZ.** Elsbeth Fendrich, Hauffstraße 27, 80 Jahre.
- **BERGFELDEN.** Helmut Sikerler, Schulstraße 16, 77 Jahre.
- **MÜHLHEIM.** Emilie Surala, Cappusstraße 8, 76 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt: 112
Polizei: 110
Gift-Notruf: 07 61/192 40

APOTHEKEN

SAMSTAG
Spittel Apotheke Schramberg, Parktorweg 2, Schramberg, Telefon 07422/9914744 und Apotheke Vöhringen, Dorfstraße 4, Vöhringen, Telefon 07454/92215

SONNTAG

Untere Apotheke Oberndorf,

Die Mühlbachebene global betrachtet

Zwei Referenten sprechen in Holzhausen über die Bedeutung der Böden

Von Marzell Steinmetz

Sulz. Der Lösslehm der Mühlbachebene ist mehr als ein Meter dick. Die Pflanzen brauchen nicht unter Wassermangel zu leiden, und warm genug ist es für den Anbau auch. »Damit kann man ziemlich produktiv sein«, sagt Jürgen Kühn.

Der Geograf und »Bodenkundler« an der Universität Hohenheim hält am Dienstag, 1. März, einen Vortrag zum Thema »Die Bedeutung der Böden der Mühlbachebene für Landwirtschaft und Umwelt« in der Holzhauser Panoramahalle.

Die Veranstaltung der Initiative »Pro Mühlbachebene« steht im Zusammenhang mit dem Prüfzentrum, das Daimler bauen möchte. Die Initiatoren fordern zum Umdenken auf: Mit der Informationsveranstaltung wollen sie darauf hinweisen, dass fruchtbarer Ackerboden immer wertvoller wird. Zubetonierter Boden ist für die Landwirtschaft verloren. Ob entsiegelte Flächen wieder landwirtschaftlich genutzt werden könnten, sei fraglich, so Kühn.



Die Initiative »Pro Mühlbachebene«, hier mit Bernd Klingele (links) und Ernst Schmid (rechts), will über die Bedeutung des Ackerbodens informieren. Jürgen Kühn (Mitte) hält dazu einen Vortrag in Holzhausen. Foto: Steinmetz

»Wir sind nicht gegen Daimler«, versichert Bernd Klingele von der Initiative. Für ein Projekt wie das Daimler-Testgelände gäbe es aber andere Standorte mit zweitrangigen Ackerböden. Auf der Schwäbischen Alb werden

möglicherweise auch Militärlasern aufgelöst: »Warum nimmt man diese Flächen nicht?«, fragt er.

Die Flächenversiegelung müsse abrupt gebremst werden, sagt auch Kühn. Er sieht das Problem, dass die welt-

weit nutzbaren Flächen ab und die Bevölkerung zunimmt. »Während wir hier die Flächen versiegeln, verhungern andernorts Menschen«, erklärt er. Landwirtschaftliche Böden könnten zu einer knappen Ressource werden. So kaufe China bereits Land auf – und, wie der Bergfelder Landwirt Ernst Schmid ergänzt, den Markt leer.

Kühn hat aber auch den Klimawandel im Blick. Global werde es wärmer. In Mittel und Westeuropa, so die Prognosen, werde es mehr regnen. »Die Böden hier liegen in einem klimatisch bevorzugten Gebiet«, weist der Wissenschaftler auf die zunehmende Bedeutung der Landwirtschaft hin.

Am kommenden Dienstag wird es in der Holzhauser Panoramahalle noch einen zweiten Vortrag geben. Jens Heisrath aus Dietingen, Geschäftsführer des Vereins für Fortbildung ländlicher Raum, spricht über den »Einfluss globaler Aspekte auf die regionale Bedeutung von Ackerflächen«. Saalöffnung ist um 18.45 Uhr, Beginn der Veranstaltung um 19.30 Uhr.

SULZ

► Die 18-Stunden-Musiker fahren am morgigen Sonntag mit der Narrenzunft Horb zum Umzug nach Ittersbach. Der Treffpunkt ist pünktlich um 10.30 Uhr auf dem Wöhrd.

► Der Albverein fährt heute um 12 Uhr vom Wöhrd aus zu einer Wanderung nach Dornstetten.

► Ein Kartenvorverkauf für den Zunftball findet am heutigen Samstag, 26. Februar, von 10 bis 12.30 Uhr im Hexenwagen auf dem Marktplatz statt.

► Die Bauder-Kantorei trifft sich am Sonntag um 9.15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus zum Einsingen.

► Die Feuerwehr trifft sich heute um 16 Uhr zur Übung im Feuerwehrhaus.

► Die Jugendfeuerwehr trifft sich heute, Samstag, um 13 Uhr am Gerätehaus Kastell zur Abfahrt ins Hallenbad nach Freudenstadt. Eintrittsgeld (acht Euro), Münze für das Schließfach (ein Euro) und Geld für die Verpflegung sollen mitgebracht werden. Rückkehr ist für 18.30 Uhr vorgesehen.

► Die Narrenzunft fährt am Sonntag zum Umzug nach Binsdorf. Abfahrt ist um 12 Uhr an der Realschule, Rückfahrt um 17 Uhr. Der Bus für den Musikverein Hopfau fährt um 11.30 Uhr an der Sporthalle in Hopfau ab.

► Der Breaglerabend findet am heutigen Samstag ab 19.30 Uhr in den Gastwirtschaften »Bella Vita«, »Hecht«, »Lamm«, »Brühlstüble«, »Sonne-Post« und »Grotte« statt.

► Das Bauernfeindmuseum in der Unteren Hauptstraße 5 ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

BERGFELDEN

► Der Jahrgang 1927/28 trifft sich mit Partnern am Dienstag, 1. März, um 14.30 Uhr in der »Grünen Au«.

GLATT

► Narrengilde und Musikverein nehmen am Sonntag am Umzug in Schwerzen teil. Abfahrt ist um 11 Uhr an der Bushaltestelle.

FISCHINGEN

► Die Buzealus-Probe ist heute, Samstag, um 16 Uhr in der Turnhalle.

RENFRIZHAUSEN

► Der Musikverein trifft sich heute, Samstag, um 12.45 Uhr am Rathaus in Fasnetskutte zur Abfahrt nach Dettingen.

SIGMARSWANGEN

► Die Narrenzunft nimmt am morgigen Sonntag am Umzug in Vöhringen teil. Der Bus fährt um 12 Uhr an der Halle ab.

Die Kinderkirchen entdecken Chile

Sulz-Mühlheim/Renfrizhausen. Die Kinderkirchen gehen auf Entdeckungstour: Entdeckt wird am Sonntag, 27. Februar, das Land Chile und die Geschichte, die Chileninnen für den Weltgebetstag 2011 herausgesucht haben. Mit Basteln, Singen und einer leiblichen Stärkung wird die Entdeckungsreise abgerundet. Sie beginnt um 10 Uhr im evangelischen Gemeindehaus und endet gegen 11.45 Uhr.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de

Dornhan, Gundelshausen, Marschalkenzimmern und Weiden: Kreisweit zu erfragen unter der zentralen Rufnummer 01805/19292380.

Bettenhausen, Leinstetten, Fürnsal: Samstag Dr. U. Schrön, Sulz, Telefon 07454/2440, Sonntag Dr. G. Schrön, Sulz, Telefon 07454/6986. Telefonische Anmeldung ist erbeten.

Busenweiler: Zu erfragen unter der zentralen Rufnummer 01805/19292114.

Empfingen, Mühringen und Ahdorf: Zu erfragen unter Telefon 01805/19292119.

KINDER- U. JUGENDARZT

Kreisweit für Samstag und Sonntag zu erfragen unter der zentralen Rufnummer 01805/19292119.

AUGENÄRZTE

Kreisweit zu erfragen unter Telefon 07423/2546 (Jens Sucker).

ZAHNÄRZTE

Kreisweit zu erfragen unter der zentralen Rufnummer 0180/32225515.

TIERARZT

Laut Anrufbeantworter-Ansage: Großtiere: Telefon 07454/2588; Kleintiere: Telefon 07454/6366.

SOZIALSTATION

Sulz: Die Schwestern der Sozialstation sind unter Telefon 07454/965027 zu erreichen, die Nachbarschaftshilfe unter der Rufnummer 0174/4582484.

Dornhan: Die diensthabende Schwester ist erreichbar unter Telefon 07455/94699100.